

fürchtete, dass das Baptisterium auf ihr Haus stürzen könnte, nahm zwei ihrer kleinen Töchter auf die Arme und floh mit ihnen zum Hause ihrer Eltern, indem sie den wenig älter als einjährigen Salimbene in der Wiege liegen liess. Der hatte den Mut es auszusprechen, dass er seine Mutter deswegen nicht gar sehr¹ geliebt hätte, denn sie hätte sich mehr um ihn, den Sohn, als um die Töchter kümmern müssen, obwohl sie ihm sagte, dass die ihr bequemer zu tragen gewesen wären, da sie schon etwas älter waren. Es ist der erste der nicht wenigen hässlichen Züge an ihm, den wir damit kennen lernen. Seine Lieblosigkeit gegen seine Eltern finden wir später nur gar zu sehr bestätigt.

Eines Ereignisses aus seiner früheren Jugend erinnerte sich Salimbene noch. Als er noch nicht achtjährig war, fand am 5. September 1229 die Schlacht bei San Cesario am Panaro statt, in der die Bolognesen und ihre Bundesgenossen von den Modenesen, Parmesen und Cremonesen völlig geschlagen wurden. In diesem Treffen fiel Bernard Oliverii de Adam, ein Oheim Salimbenes von dem älteren Zweige der Familie, Sohn Olivers², seine Leiche wurde nach Parma gebracht und im Baptisterium aufgebahrt, bis die Familienangehörigen und Freunde versammelt waren, dann im Erbbegräbnis der Familie in der Kapelle der h. Agathe am Dom beigesetzt³. Den Bolognesen wurden in der Schlacht viele Manganellen, kleinere Wurfmaschinen, abgenommen, von denen Salimbene eine grosse Anzahl auf dem Alten Platze vor dem Dom, also auch vor dem Baptisterium und auch vor seines Vaters Hause, aufgestellt sah⁴.

Er hat von Jugend auf die zu der Zeit in Italien bei Knaben seines Standes gewöhnliche Schulbildung erhalten, ist namentlich in der Grammatik, wie man den Begriff damals verstand, der ersten der sieben liberales artes, unterrichtet worden⁵, hat damals in der Schule oder beim Spiel Bekanntschaft mit Knaben gemacht, die er später als seine Freunde bezeichnete, wie Albert Cremonella⁶, Matheus und Hugo de Enzo⁷, aus einer sehr bedeutenden Familie, Guido Putagius⁸, der später in den von Salimbene

1) 'non ita clare diligebam'. 2) Vgl. oben S. 167. 3) F. 222c. d, S. 37. 4) F. 232d, S. 60. 5) F. 326a, S. 277: 'ab ipsis cunabulis in gramatica eruditus et attritus'. 6) Vgl. unten S. 183. 7) F. 464b, S. 610. 8) F. 319a, S. 261.